



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Kathi Petersen, Annette Karl, Isabell Zacharias, Günther Knoblauch, Martina Fehlner, Harald Güller, Natascha Kohnen, Dr. Herbert Kränzlein, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl SPD**

**Nachtragshaushaltsplan 2016;
hier: Verstetigung der Grundlagenfinanzierung des
Technologietransferzentrums für Elektromobilität (TTZ-EMO) in Bad Neustadt a.d. Saale
(Kap. 07 03 Tit. 893 63)**

Der Landtag wolle beschließen:

Für das Technologietransferzentrum für Elektromobilität (TTZ-EMO) wird im Kap. 07 03 (Allgemeine Wirtschaftsförderung) im Tit. 893 63 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen zur Durchführung des Förderprogramms „Elektromobilität“ und innovative Antriebstechnologien für mobile Anwendungen) eine Verpflichtungsermächtigung 2016 von 3.000,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Von der Verpflichtungsermächtigung 2016 von 3.000,0 Tsd. Euro werden fällig frühestens in den Haushaltsjahren 2017 bis 2020 jeweils 750,0 Tsd. Euro.

Begründung:

Das Technologietransferzentrum für Elektromobilität (TTZ-EMO), das als Modellinitiative des Leuchtturmprojekts „Elektromobilität verbindet“ und für die Jahre 2011 bis 2016 eine Anschubfinanzierung aus Haushaltsmitteln in Höhe von insgesamt 4.500 Tsd. Euro erhält, soll einen Zuschuss i.H.v. 750,0 Tsd. Euro pro Jahr zur Verstetigung der Grundlagenfinanzierung erhalten. Die Mittel werden über eine Verpflichtungsermächtigung 2016 für die Haushaltjahre 2017 bis 2020 zur Verfügung gestellt, denn um das einzige Technologietransferzentrum der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) dauerhaft in der erreichten Qualität und Größe mit rund 40 Mitarbeitern betreiben zu können, bedarf es einer angemessenen staatlichen Förderung.

Die Absicherung über den Haushalt ist jetzt erforderlich, damit Mitarbeiter, wie Projektpartner die notwendige Planungssicherheit haben. Gemeinsam mit regionalen Unternehmen arbeitet das TTZ-EMO an Fragestellungen der Produktverbesserungen im Bereich der automobilen Leistungselektronik und an technischen Fragestellungen der Energiewende. In den letzten fünf Jahren ist dieser industrielle Bereich in Bad Neustadt (erste bayerische Modellstadt für Elektromobilität) und in der Gemeinde Salz um rund 200 Arbeitsplätze gewachsen. Diese Arbeitsplätze sind für den Landkreis Rhön-Grabfeld wichtig, und der Regierungsbezirk Unterfranken ist auf qualifizierte Nachwuchskräfte angewiesen. Gerade die Beschäftigung mit diesen Zukunftsthemen, die viele industrielle und im späteren Verlauf auch handwerkliche Sparten (Kfz-Handwerk, energetische Sanierung) betreffen, trägt in erheblichem Maße zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in Unterfranken bei.